

Chiron, f. Centaurus.

Chirones, f. Sirones.

Chironia, f. Bryonia, T. IV. p. 1703.

Chironium, f. *Entian*.

Chironium *Mariboli*, f. *Zeiden*, *Jasp*.

Chironomia, *Gesticulatio*, von *χείρ*, manus, und *νόμος*, modus, war, wenn bey denen alten Griechen und Römern gewisse Leute aufs Theatrum kamen, die kein Wort redeten, und doch gleichwohl durch allerhand Minen und Bewegung derer Hände gar deutlich die Person, so sie agierten, vorzustellen mußten. Also sahe man an ihnen gar leicht, ob sie den Hercules, oder Ajacem, den Bachum, oder andere Götter, vorstellten. Da sie machten auch lebendiger Personen ihre Minen nach, wodurch sie durchgezogen, die Zuschauer aber dadurch zum Lachen bewegt wurden. *Meurs. Orchestra. Bulegerus de Theatro* I, 51. *Pitisc.* I, 416. 417.

Chironomia, f. *Dactylonomia*.

Chironomontes, von *χείρ*, manus, und *νόμος*, lex, waren bey denen Römern eine gewisse Art von Vortischneidern, welche bey dem Zerlegen allerhand theatralische Posituren machten, tanzten, und doch gleichwohl alles nach der Kunst zerschnitten. *Lipsius Saturn.* 2, 2. *Puis.* Lex. Ant. Tom. I. p. 417.

Chirotheca Divæ Mariæ, ein Gewächs, f. *Baccharis*, Tom. III. p. 37.

Chirotheca, f. *Handschuh*.

Chirvan, f. *Eriwan*.

Chirubelli, etliche ums Jahr 1566. berühmte Musici zu Cremona, deren *Alex. Lamus* in *Somnio*, Cant. 3. Stroph. 13. gedenket. *Arista* Cremona Literat. p. 452.

Chirurgia, f. *Wund-Argney-Kunst*.

Chirurgia Curtorum, f. *Wund-Argney-Kunst*.

Chirurgia infusoria, f. *Wund-Argney-Kunst*.

Chirurgia transfusoria, f. *Wund-Argney-Kunst*.

Chirurgie, f. *Wund-Argney-Kunst*.

Chirurgorum Sophia, f. *Sophia Chirurgorum*.

Chirurgus, f. *Wund-Argzt*.

Chisamo, f. *Cisamo*.

Chisch, Herren Stadt und Schloß im Saßer-Grænze in Böhmen, hat ein Carmeliter-Closter, und vor der Stadt eine schöne Kirche.

Chishul, (70. 42) Bischoff zu London, wurde den 29. Apr. A. 1274. dazu eingeweiht, nachdem er vorher der Kirche daselbst Decanus und Archi-Diaconus, darauf Groß Siegel-Bewahrer und Schatzmeister von England gewesen. Er starb den 10. Febr. An. 1279. *Godwin* Episc. Angl. P. I. p. 242.

Chisime, lat. Chisimus fluvius, ein kleiner Fluß in Nætolia propria, der in den Scamandro fällt.

Chisimus fluvius, f. *Chisime*.

Chisius, (Flavius) f. *Chigi*.

Chislef, ein Monat des Jüdischen Jahrs, siehe *Cauleu*.

Chisneum, f. *Chiny*.

Chiso, f. *Chiefa*.

Chifon, oder Cluson, oder Chiffon, lat. Clusonium, oder Chiffonium, ein Fluß welcher auf denen Alpen im Val de Pragelas im Dauphiné entspringet, und bey Polonghera unweit Carmagnola im Piemont in den Po fällt.

Chifon, ein Fluß im gelobten Lande, f. *Kifon*.

Chisopolis, f. *Amphipolis*, Tom. I. p. 1786.

Chiffonium f. *Chifon*.

Chicarino, ist ein kleines, manchmal mit vier, bisweilen aber mit sechs Saiten bezogenes Lautenmäßiges Instrument, dessen sich die Neapolitanischen Boats-Leute zu bedienen pflegen. *Bonanni Gabinetto Armonico* p. 100.

Chitarra, Französisch, Guitarre, Güterre, ein plattes Lautenmäßiges Instrument, welches mit 5. doppelten Eßören Darm-Saiten bezogen, wird sonderlich vom Spanischen Frauenzimmer gebraucht; (daher auch zum öftern das Wort Spagnuola dabey stehet) aus Spanien ist es nach Italien, und von dorten in andere Länder gekommen. Ehedem ist es nur 4. Eßdrich gewesen, jezo aber bestehet es aus 5. doppelten, in Unifono gestimmten Saiten. Es muß dieses Instrument mit der, unter dem Arifical Chelys angeführten, Cichara nicht verwechselt werden. Die Abbildung davon ist in *Bonanni Gabinetto Armonico*, p. 97. *Mersenni* Harmon. Instrumentor. Lib. I. Prop. 21. zu sehen.

Chitarista, heißt einer der die Chitarra, Chitarino oder Chitarrone spielt.

Chitarrone, ist eine Tiorben-Art, nach etlicher Meynung soll es eben das seyn, was Chitarra ist aber in etwas größserer Form; zu Rom ist sie 6½ Schuh und 2. Zoll in die Länge verfertiget worden. *Bonanni* stellet es als ein Bauren-Instrument vor, dessen Corpus nicht platt, sondern rund seye, und 2. Eßöre Saiten habe. Doch gedenket er auch dieses Instruments aus dem Merfennio, als einer, halb aus Darm und halb aus Metallenen Saiten (deren bisweilen an der Zahl 40. wären) bestehenden Lauten-Art, daran viele Saiten mit Klängen, ob sie schon nicht gerühret würden. *Bonann.* Gab. Armon. p. 92. u. 103. *Barons* Untersuchung des Instruments der Laute, p. 129.

Chire, f. *Citium*.

Chites, f. *Chitpour*.

Chitone, oder Chitonia, ist ein Beyname der Diana, *Callimach.* Hymn. in Dian. 225. & in Jov. 77. welchen sie nach einigen von Chitone, einem Flecken in Attica, hat, woselbst sie verehret, und ihr zu Ehren das Fest Chitonia genannt, gehalten wurde, oder auch von *Χιτων* ein Rock, weil ihr die ersten Röckgen derer jungen Kinder gewidmet wurden. *Schol. ad Callim.* l. c. So verehreten sie auch insonderheit die Syracusaner in Sicilien, als die ihr zu Ehren auch einen besondern Tanz und Musique erdacht hatten. *Athen.* apud *Gyrald.* Synr. XII. 379. *Meursius* Græcia Feriata.

Chitonia, f. *Chitone*.

Chitor, Lat. Chitorium, eine Provinz im Reiche des grossen Moguls, und zwar in dem eigentlich so genannten Indien, hat eine Stadt gleiches Namens, und liegt zwischen denen Provinzen Malva und Guzurate. Diese Provinz gehörte vor Zeiten einem Herrn mit Namen Raja, welcher vorgab, daß er aus dem Geschlechte des Königs Pori wäre, welcher von Alexandro M. zwar überwunden, aber in sein Reich wieder eingefest worden. Ob wohl dieser Raja ein sehr ansehnliches und festes Land hatte, wegen der grossen Gebürge, womit es umgeben ist, so mußte er sich doch nebst andern Fürsten, unter das Joch des grossen Mogols ergeben. Die Stadt, welche an einen Berge in einer sehr angenehmen Gegend liegt, ist